

11

Interrogation Nr. 1937-A

Vernehmung des Richard DANNLER
durch Mr. Alfred SCHWARZ am 15.9.47 von 15.00-15.30
auf Veranlassung von Messr. WALTON and GLANCY
Stenografint: Berbel KNEGER

USCHMIF

- 1.F.: Heben Sie die rechte Hand sprechen Sie mir den Eid nach:
A.: Ich schwore bei Gott dem Allmaechtigen, dass ich die Wahrheit,
die reine Wahrheit aussagen werde, nichts hinzufuegen und
nichts verschweigen werde, so wahr mir Gott helfe.
- 2.F.: Sie hoeren sehr schlecht ?
A.: Auf dem einen Ohr ueberhaupt nichts.
- 3.F.: Setzen Sie sich so, dass Sie hoeren koennen.
Sie heissen ?
A.: Richard DANNLER.
- 4.F.: Was war Ihre hoechste Stellung oder Dienstgrad ?
A.: Unterscharfuehrer.
- 5.F.: Wo ?
A.: In Riga.
- 6.F.: Bei welcher Einheit ? SS, SD ?
A.: Bei der Waffen-SS.
- 7.F.: Wann und wo sind Sie geboren ?
A.: In Pilsen am 10.6.93.
- 8.F.: Geben Sie in kurzen Zuegen Ihren Lebenslauf.
Wann und wo gingen Sie zur Schule ?
A.: Ich bin in Pilsen zur Schule gegangen. 2 Klassen Volksschule

in Pilsen, 3 Klassen Volksschule in Mies und 3 Klassen Buer-
gerechule in Pilsen, dann kam ich in die Lehre.

9.F.: Wann war das ?

A.: 1907-10, da kam ich nach Eger in die Lehre und lernte die
Textil-Branche. 1910 kam ich nach Brix/Tschechoslowakei und
war da bei der Firma Gebrueder UHLE als Verkaeufers und Reisender
von 1910-1913, dann war ich bei der Firma SIECHER in Pilsen
als Vertreter von 1913/14.

10.F.: Waren Sie im Weltkrieg ?

A.: Jawohl.

11.F.: Welchen Dienstgrad hatten Sie da ?

A.: Keinen Dienstgrad.

12.F.: Was machten Sie von 1918 an nach Ende des Krieges ?

A.: Da war ich Textilkaufmann. Von 1914 bis zu meiner Einrueckung
habe ich in Brix ein Geschaeft gehabt.

13.F.: Erzaehlen Sie von 1918 an, was machten Sie da ?

A.: Von 1918 ab war ich selbstaendiger Textilkaufmann bis zum Krieg.

14.F.: Wo waren Sie beim Anschluss ?

A.: Immer in Brix, ich bin dort heimatberechtigt, bin 1910 hinge-
kommen und wir sind bis zum Schluss, bis zur Ausweisung meiner
Frau dort gewesen.

15.F.: Wann wurden Sie eingezogen ?

A.: Das erste Mal 1939 nach Dachau, nicht zur Waffen-SS, sondern
zur K1-Verstaerkung (KZ-Lager-Verstaerkung), als Ersatzmann,
der krank war, musste ich das machen.

16.F.: Wie lange waren Sie in Dachau.

A.: vom 6.9.39 bis Ende Sept.39, dann kam ich nach Mauthausen als
Kl-Verstaerkung.

17.F.: Was machten Sie als Verstaerkung ?

A.: Wenn zu wenig Maenner da waren, als Wachen und zwar nur, wenn
Leute zur Arbeit gefuehrt werden sollten, mussten wir diese
hin- und zurueck bringen.

18.F.: Wann gingen Sie von Dachau weg ?

A.: Ende September 1939.

19.F.: Waren Sie damals schon bei der SS ?

A.: Jawohl, SS-Bewerber.

20.F.: Wohin kamen Sie dann ?

A.: Ende Sept.1939 wurde ein Teil des Lagers und auch wir, die
Kl-Verstaerkung kamen nach Mauthausen.

21.F.: Wie lange waren Sie in Mauthausen ?

A.: Von Ende September bis 6.Februar 1940

22.F.: Wohin kamen Sie dann ?

A.: Dann war ich wieder zuhause.

23.F.: Wann wurden Sie zum zweiten Mal einberufen ?

A.: 1940 am 12.Dezember, am 16.Dez. musste ich mich beim Ergaen-
zungsamt der Waffen-SS in Berlin melden. Einberufen wurde ich
vom Wehrbezirkskommando Teplitz-Schoenau.

24.F.: Dann waren Sie in Berlin ?

A.: Einen Tag, da haben wir unsere Papiere bekommen, nur die Uni-
form und keinerlei Waffen, nur Gasmasken.

25.F.: Wohin gingen Sie dann ?

A.: Zum hoeheren SS- und Polizeifuehrer nach Riga.

26.F.: Wann ?

A.: Im Dezember 1941.

27.F.: Wer war hoeherer SS- und Polizeifuehrer Riga ?

A.: JAECKEL.

28.F.: Wer kommandierte das ganze Gebiet dort oben ?

A.: Ich habe mir die Namen aufgeschrieben, habe sie drueben, konnte sie jetzt nicht mitnehmen.

29.F.: Ist Ihnen der Name STAHLCKER ein Begriff ?

A.: Nein

30.F.: JOOST ?

A.: Nein. Von welcher Dienststelle ?

31.F.: Einsatzgruppe A.

A.: Kann ich sagen, ist wichtig, habe ich alles auf einen Zettel aufgeschrieben, ich will die Lumpen preisgeben.

32.F.: Was fuer einen Dienst machten Sie da ?

A.: Ich war bei der Poststelle als Laeufer.

33.F.: Von wann bis wann ?

A.: Habe die Post abgeholt, zur Poststelle gebracht, dort wurde sie aussortiert, dann ist sie auf die Hauptgeschaeftsstelle gekommen, dort ist ein Untersturmfuehrer JEHLE gesessen, der hat die Post geordnet und dann ist die Post zum Leiter des persoenlichen Stabes gekommen.

34.F.: Welche Post war das ?

A.: Die Dienstpost, die die Dienststelle zu bearbeiten hatte. Der Leiter des persoenlichen Stabes ist Harry von BUELOW, der ist in Eselsheide, wo ich war.

35.F.: Das war der Leiter des persoenlichen Stabes beim hoeheren SS- und Polizeifuehrer in Riga ? Wie hiess er, JAECKEL ?

A.: Ja.

36.F.: Ist Ihnen der Name JEDECKE ein Begriff ?

A.: Ja, er war General der Polizei, sein Stellvertreter.

37.F.: Haben Sie Hinrichtungen gesehen ?

A.: Gesehen nicht, aber ich weiss davon.

38.F.: Sie wissen also davon.

A.: Ja, deswegen bin ich hier, in den Internierungslagern kann man nichts preisgeben, ich will das an der richtigen Stelle tun.

39.F.: Was wissen Sie von Hinrichtungen ?

A.: Ich habe die Namen aufgeschrieben, da sie von grosser Wichtigkeit sind.

40.F.: Wer hat die Hinrichtungen durchfuehren lassen ?

A.: Das ist mir nicht bekannt, weil sie zu der Zeit, wo ich hingekommen bin, ja schon vorueber waren.

41.F.: Da waren sie schon vorueber ? Ich werde Ihnen mal was vorlesen.

A.: Das habe ich nachtraeglich erfahren, ich habe noch einen, der noch besser informiert ist.

42.F.: Haben Sie jemals Hinrichtungen gesehen ?

A.: Gesehen nicht, aber die Kleider habe ich gesehen.

43.F.: Wann haben Sie Kleider von hingerichteten Leuten gesehen ?

A.: Wenn Sie Riga kennen, die grossen Hallen dort, ich war selbst drin, ich bin Augenzeuge, ich vertrage viel, mir hat es das Herz im Leibe zerrissen, wenn ich das Blut gesehen habe an der Waesche.

44.F.: Haben Sie Loecher gesehen vom Erschiessen ?

A.: Kann ich nicht sagen, ich habe sie nicht angefasst.

45.F.: Haben Sie viele Kleider gesehen ?

A.: Meiner Schaeztung nach mindestens von 30.000 Menschen.

46.F.: Wer verwaltete die ?

A.: Habe ich mir aufgeschrieben.

47.F.: Wissen Sie was auswendig ?

A.: GINNOV hat einer geheissen, aus Berlin. Da hat er gewohnt, Franz KOLLMANN auch.

48.F.: Was wissen Sie vom Einsatzkommando 2 ?

A.: Kann ich nichts sagen, habe nichts damit zu tun gehabt. Kann Ihnen den Namen sagen, der damit zu tun hatten, die Abteilung I A, die Abteilung, die die Einsaetze fuehrte.

49.F.: IA war doch m.W. Verwaltung.

A.: IA war dort Einsatzkommando.

50.F.: Es gibt eine Einsatzgruppe IA. Haben Sie schon jemals gehoert von Einsatzgruppe, Einsatzkommando, Sonderkommando ?

A.: Ja, habe ich gehoert. Vom Stab sind die Kommandeure mitgegangen, die Mannschaften waren meist Letten.

51.F.: Wer waren die Kommandeure oder Fuehrer, die mitgegangen sind ?

A.: Habe alles aufgeschrieben, was ich gewusst habe, konnte

nichts mehr mitnehmen jetzt, weil es so schnell ging. Dort waren Schuhe, Waesche und Anzuege. Ausserdem war von der Dienststelle Obersturabannfuehrer NEURATH da, der die Hallen ueber gehabt hat.

52.F.: Haben Sie ihn jemals wieder gesehen ?

A.: Ich nicht, ich bin noch nicht im Reich gewesen. Die sitzen zuhause und wir muessen hier sitzen. Darum bin ich hier, um alles zu sagen. Der hat die Kleider, Geld und Gold verwaltet.

53.F.: Haben Sie Geld und Gold auch gesehen ?

A.: Habe ich persoendlich gesehen.

54.F.: Wo ?

A.: In Riga, bei Abteilung 9 Kraftfahrstaffel, und Fuehrer haben sie bearbeitet und zwei lettische Maedchen/

55.F.: Haben sie geordnet ?

A.: Die Pakete gebunden. Die Chefs waren Sturabannfuehrer NEURATH, der die Hallen hatte und Obersturabannfuehrer ESSEK.

56.F.: Wie hiess er mit Vornamen ? Hermann ?

A.: Weiss ich nicht. Er hat die Halle verwaltet und das Geld in grossen Kisten.

57.F.: War es Papiergeld oder Muenzen ?

A.: Muenzen, Papier und Valuta, Dollars usw. Das abgenommene Geld wurde sortiert, gebunden in Pakete und zur Bank geschafft.

58.F.: Zur Bank wo ?

A.: In Riga, wenn ich nicht irre, zur deutschen Handelsbank. Die haben ferner Unmengen von Schmuck gehabt, Brillanten, goldene Uhren, die feinsten Sachen.

59.F.: Wie ist das gelagert worden ?

A.: Alles hatte NEURATH hinter Schloss und Riegel und JAECKEL.

60.F.: Haben Sie was davon gesehen ?

A.: Ja.

61.F.: Wo, in Faessern oder Kisten ?

A.: Eingeschlossen in Stahlschranke. Die feinsten Sachen hat JAECKEL gehabt.

62.F.: Woher wissen Sie, dass JAECKEL persoendlich davon genommen hat

A.: Weil ich oft Post hinaufgetragen habe und gehoert habe, dass er solche Sachen wegbrachte, wgschickte und anderen schenkte.

63.F.: Blutige Kleidung haben Sie gesehen, Schmuck, Geld; Hinrichtungen aber haben Sie nicht gesehen ?

A.: Nur vom erzahlen.

64.F.: Wer hat Ihnen erzahlt, dass Leute hingerichtet wurden ?

A.: Habe ich von anderen gehoert.

65.F.: Von Fuehrern oder von Soldaten ?

A.: Von Fuehrern nicht, nur von Mannschaften.

66.F.: Haben Sie zu Ihrer Zeit jemals von Hinrichtungen gehoert ?

A.: Zu meiner Zeit, solange ich da war, habe ich nichts gehoert. dass welche geschehen sind, weiss ich nicht, es koennen aber welche geschehen sein, ich habe nur von denen gewusst,

die vorher waren.

67.F.: Waren Sie jemals im Ghetto ?

A.: Nur einmal, musste fuer einen Polizisten was abholen. Die Juden waren recht freundlich zu mir und haben mich gefuehrt. Sonst war ich nie drinnen. habe nichts damit zu tun gehabt.

68.F.: Wissen Sie wer, welche Einheiten die Hinrichtungen durchgefuehrt haben ?

A.: Habe ich auch drueben aufgeschrieben, die Kerle, die dabei waren.

69.F.: Wissen Sie das positiv ?

A.: Die beim Einmarsch mit dabei waren.

70.F.: Fuehrer ?

A.: Ich kenne nur einen Unterscharfuehrer und einen Oberscharfuehrer. Der Oberscharfuehrer sieht genauso aus wie ich, er hiess FICHTEN.

71.F.: Wo ist er ?

A.: Das weiss ich nicht, wir sind damals fortgegangen. Dann ein Unterscharfuehrer, LANG hat er geheissen. Das waren 2 Schuetzen.

72.F.: Konnen Sie Standartenfuehrer LANGE ? (Bild)

A.: Bekannt kommt er mir vor. Bei uns sind die ganzen Leute verkehrt.

73.F.: Wie lange waren Sie in Riga ?

A.: Von 19. Dez. 41 bis zum 29. 3. 44, wo ich mit dem Lazarettschiff Brake weggegangen bin.

74.F.: Wer war KDS Lettland, Litauen ?

A.: Weiss ich nicht.

75.F.: Haben Sie den Namen JAEGER gehoert ?

A.: Den habe ich mit aufgeschrieben.

76.F.: Was war der ?

A.: Untersturmfuehrer.

77.F.: Der war Brigadefuehrer, Standartenfuehrer.

A.: Das war dann ein anderer.

78.F.: Ich lasse Sie morgen wieder holen, dann bringen Sie Ihre Notizen mit.

A.: Was ich tun kann, werde ich sagen.

79.F.: Haben Sie in den Lagern irgendwelche Leute gesehen, die mit im Einsatz waren und davon wissen ? Wer ist der von BUELOW ?

A.: Er ist in Eselsheide, war Chef des persoenlichen Stabes bei JAECKEL.

80.F.: Wie lange ?

A.: Er war vorher auch dort. War bei einer anderen Dienststelle. Er war ueber 1 Jahr da, er hat Vortraege beim Obergruppenfuehrer gehalten ueber alles.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Mulroy v. 16.9.42

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

25-862-12
Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

Interrogation Nr. 1937-B

Vernehmung des Richard DANNLER
durch Mr. Alfred SCHWARZ am 16.9.47 von 10.00-11.00
auf Veranlassung von Messtr. WALTON and GLANCY
Stenografen: Boerbel KRUEGER.

1.F.: Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie noch immer unter Eid
stehen. Sie heissen?

A.: Richard DANNLER.

2.F.: Also, was haben Sie mir mitgebracht ?

A.: Lauter Namen.

3.F.: Ist Ihnen der Name GYMICH bekannt ? Er war jahrelang in Riga.
SS-Scharfuhrer Max GYMICH ?

A.: Nein. Wir haben einen KREUZER gehabt.

4.F.: Wissen Sie, wer an Hinrichtungen teilgenommen hat ? Was ist
Ihnen bekannt ?

A.: Ich habe nur Kleider, Wäsche, Schuhe in den Hallen gesehen und
gehört, dass 20.000 Menschen hingerichtet worden sind.

5.F.: Von wem haben Sie das gehört ?

A.: Von der Dienststelle, von Kraftfahrern usw., daher weiss ich,
was geschehen ist.

6.F.: Welche Namen haben Sie hier und was wissen Sie ueber die Leute?

A.: Da habe ich NEURATH, Obersturmbannfuhrer und spaeter Standarte
fuhrer.

7.F.: Bei wem

7.F.: Bei welcher Dienststelle ?

A.: Er hat fuer den hoeheren SS- und Polizeifuehrer JADKEL die Gegenstaende verwaltet, die von Hinrichtungen angefallen sind.

8.F.: Wie war der Vorname von NEURATH ?

A.: Den weiss ich nicht. Da war auch noch Rudolf ESSER, Obersturnfuhrer, der ist Anfang 1944 in die Heimat entlassen worden. Er muss in der amerikanischen Zone sein.

9.F.: Was war ESSER ?

A.: Obersturnfuhrer.

10.F.: Hat er mit NEURATH zusammengearbeitet ?

A.: Ja. In der Halle. Da war noch Hans GINNOV, Hauptwachtmeister der Schutzpolizei.

11.F.: Welches Bataillon war das ?

A.: Nein, die haben alle SS-Runen getragen.

12.F.: Welche Nummer hatte die Einheit ?

A.: Die waren mit Anfang dort.

13.F.: Haben Sie die Leute jemals wieder gesehen in Lagern ?

A.: Nein, nur von BUELOW. Dann waren da Buelow, HAMMER und FRANZ KOLLMANN, der war Unterscharfuhrer in der Halle.

14.F.: Da waren also NEURATH, ESSER, GINNOV und KOLLMANN in der Halle, 2 Fuhrer und 2 Unterfuhrer.

A.: Ja. Gold und Wertsachen waren in der Dienststelle und Kleider, Schuhe und Wasche war in den Hallen gelagert.

15.F.: Welche Dienststelle war das ?

A.: Der hoehere SS- und Polizeifuehrer.

16.F.: Sie haben gestern was mit der Nr. 9 angegeben, was war das ?

A.: Die 9.Kraftfahrerstaffel war bei uns, nicht in der Halle.
Da war ein Hauptwachtmeister KRUGER.

17.F.: Was hat der gesucht ?

A.: Der hatte die Kraftwagenstaffel, ich habe nichts damit zu tun
gehabt, aber der weiss darueber Bescheid.

18.F.: Woher kommt der, von welcher Dienststelle, was war sein
Heimatort ?

A.: Ist mir nicht bekannt. Da war seit Anfang auch noch ein
gewisser Oberscharfuehrer FICHTNER. Sein Vorname ist mir
nicht bekannt.

19.F.: Von welcher Einheit ?

A.: Ist mir nicht bekannt.

20.F.: Vom Einsatzkommando ?

A.: Nein.

21.F.: War das hoeherer SS- und Polizeifuehrer ?

A.: Ja, beim Stab.

22.F.: Was hatte er da zu tun ?

A.: Solange ich da war, habe ich die Schreibsachen gehabt, die
Ausgabe von Papieren, Briefumschlaegen usw.
Dann Richard LANG, Unterscharfuehrer.

23.F.: Was machte der ?

A.: Der hat die Kantine gehabt, der muss auch Bescheid wissen,
er war schon seit dem Einzugsch de.
Dann Oberscharfuehrer BERGMANN, der war Koch in der Kueche.

24.F.: Sind die alle schon mit dem Einzugsch raufgekommen ?

A.: Ja, seit Juli 41, mit dem Polizei-Bataillon werden sie mit-
gekommen sein.

A.: Und PFINGST, Unterscharfuehrer, war noch da. er hatte die Kleiderkammer, Uniformen, Waesche usw., fuer die Soldaten.

25.F.: Hatte er auch Sachen von Hingerichteten ?

A.: Das weiss ich nicht, ob Waesche aus den Haellen dabei war, die gewaschen war. Ich habe bei ihm einige Stunden gearbeitet. Dann Kasse und Siedlung.

26.F.: Wer war da dabei ?

A.: Oberscharfuehrer IDELER.

27.F.: Was hat der gemacht ?

A.: Das weiss ich nicht.

28.F.: Was machten die denn den ganzen Tag ?

A.: Gut gegessen haben sie und gut gelebt. Dann das Ergaenzungsamt der Waffen-SS. Da war Obersturmbannfuehrer ROESLER von der Waffen-SS aus Reichenberg. Dann von der Abwehr Untersturmfuehrer Rudolf JAGER.

29.F.: Ist das, was wir Ic nennen ? War der von der Wehrmacht ?

A.: Nein, von der allgemeinen SS.

30.F.: Was hatte der zu tun ?

A.: Ich habe laeter die Sachen gesehen und hingebraecht, es waren Durchschlaege von Briefen, darunter habe ich auch einmal KZ-Sachen gesehen und Judensachen. Er hatte auch das SS- und Polizeigericht.

Adolf JEHLE, der kennt sie alle, war auf der Hauptgeschaeftsstelle. Ich weiss nicht, wo er jetzt ist.

31.F.: JEHLE wuesste das alles wissen, was hatte er fuer einen Dienstgrad ?

A.: Er war Polizeifuehrer, er war zuerst bei einer anderen Dienststelle, ist erst im Oktober hinauf verlegt worden.
 Dann war da der Wirtschaftler hoeherer SS- und Polizeifuehrer. Die hatten das Truppenwirtschaftslager, die Bearbeiten unter sich.

32.F.: Haben Sie Juden gehabt ?

A.: Das ist mir nicht bekannt. Dann war da Standartenfuehrer BACHEL, der hatte die Landwirtschaft.

33.F.: Gehoerte das alles zum hoeheren SS- und Polizeifuehrer ?

A.: Und Obersturzbannfuehrer BRUNNS. Die Geheimabteilung war noch da, da hatte ich keinen Zutritt. Oberleutnant JENSECH hat alle Einsatze mitgemacht, er war Oberleutnant der Polizei. Ausserdem auch der Meister der Schutzpolizei SCHWANKE. Die haben in ihrem Fach in dem Stahltresor aus Beton und Stahl die wertvollsten Sachen drin gehabt. Adjutanten beim Obergruppenfuehrer haben gemacht: NEURATEZ, Untersturmfuehrer JAEGER, und ein gewisser Major SIMM. Adjutant von JAECKEL beim KDO. Dann war Hauptmann HENSEL Adjutant beim Obergruppenfuehrer der Schutzpolizei, der hat auch die Einsatze mitgemacht, seine Frau war beim BDO. Hauptsturmfuehrer SCROENE, beim Stab des persoenlichen Leiters, Hauptgeschaeftsstelle.

34.F.: Wer war Stab des persoenlichen Leiters ?

A.: ~~AKKKEK~~ solche wie von BUELOW.

35.F.: Wer war der persoenliche Leiter ?

A.: JAECKEL.

A.: Den Einsatz haben auch mitgemacht JUPP KREUZER und Rudolf ENDL, der war staendig Fahrer beim Obergruppenfuehrer und auch Begleitmann und Hans ZIMMER, der war auch Fahrer, Hans BRAUN, der war Spiess, der hat auch die Einsaetze mitgemacht, er wohnte in Rula bei Hildesheim. Und Hauptwechmeister GREITER von der Schutzpolizei, der weiss ueber Einsatzkommando I A Bescheid.

36.F.: Wissen Sie, wer Chef von I A war ?

A.: Major SIMM. JENSEN, Oberleutnant der Schutzpolizei hat auch die Einsaetze mitgemacht.

Ende 1943 wurde dann die Halle aufgeloeset.

37.F.: Wohin wurden die Sachen verlagert ?

A.: In das katholische Gebaeude, wo ich die Werkstaetten hatte die Handwerker. Solange ich sie hatte, waren da Hilfswillige, 1 Litauer war Schuhmacher und die anderen Russen.

38.F.: Was ist mit den juedischen Handwerkern geschehen ?

A.: Die sind damals weggekommen, wenn welche beschaeftigt waren, hatte das die lettische Polizei. Diese 2 oder 3 EKW voll Restbestaende sind Ende oder Mitte August ins Truppenwirtschaftslager gefahren worden, da war ich mit dabei.

39.F.: Wo ?

A.: In Riga. Vor mir hat erst der Oberscharfuehrer KELL den Schlüssel gehabt, dann habe ich ihn gehabt.

40.F.: Sahen Sie sich die Waesche und das Zeug nicht mal genauer an

A.: Waren hauptsaechlich nur Lumpen, Trainingsanzuege, Umhaenge-

tuecher, die niemand brauchen konnte. Auch Damenwesten waren noch da.

41.F.: Waren die Sachen blutig ?

A.: Nein, das war schon meist alles weg. Da wissen auch die Hilfwilligen drüber Bescheid. Mitte August 1944 ist der Restbestand weggebracht worden. SCHÖNE hat zuerst in einer Judenwohnung gewohnt, dann ist er umgesiedelt, in eine Villa.

42.F.: Was hatten Sie als Postgänger damit zu tun ?

A.: Mich hatten sie zu diesen Sachen auch geschickt, ich war das Mädchen fuer alles. Ein Kind war da, das musste ich auch betreuen. Obersturnaufuehrer BEGENHARDT war bei der Personalabteilung.

43.F.: War der auch von Anfang an dabei ?

A.: Die waren alle schon dort, als ich im Dezember 1941 gekommen bin.

44.F.: Ist Ihnen der Name STRAUCH, Obersturmbannfuehrer beim KDS Weisserutenien ein Begriff ? Er fuehrte das Einsatzkommando 2 ?

A.: Nein, ist mir nicht bekannt.

45.F.: SANDBENGER ist Ihnen ein Begriff ? Obersturmbannfuehrer ?

A.: Die Grossen sind alle bei uns verkehrt.

46.F.: Das waren die Grossen beim KDS Ostland. Kennen Sie JOST, Brigadefuehrer ?

A.: Ist mir bekannt, war Obergruppenfuehrer, da weiss HENSEL ueber alles Bescheid.

47.F.: Welche Namen von Leuten, die an Hinrichtungen teilgenommen haben, koennen Sie uns sagen ?

A.: Obersturmsabfuhrer DIETRICH von SD.

48.F.: Was machte er da ?

A.: Da habe ich Post hingetragen, verschlossene Briefe.

Dann Obersturmsabfuhrer DIETRICH, der kam von Wilna. Er war Leiter des persoenlichen Stabes in Riga.

49.F.: Was machte er in Wilna ?

A.: Das weisse ich nicht, in Wilna war er vorher.

Untersturmsfuhrer BLASCHEN, er war aus der Tschechoslowakei. Den habe ich gesehen, wie ich Post hingetragen habe zum KDS.

JAEDECKER, er war Stellvertreter fuer Obergruppenfuhrer JAECKEL.

50.F.: Von wann bis wann ?

A.: Die ganze Zeit, solange ich da war, vom 19. Dez. 41 bis 2.2.44, da habe ich vom Arzt aufgegeben.

51.F.: War JAEDECKER schon vor Ihnen da ?

A.: Ja.

52.F.: Von Anfang an ?

A.: Das weisse ich nicht.

53.F.: Weiss JAEDECKER von Einrichtungen ?

A.: Ist mir nicht bekannt.

54.F.: Er hat an JAECKEL berichtet ?

A.: Wenn JAECKEL nicht hier war, hat er die Fuehrung der Geschaeftse uebernommen, der war sein Stellvertreter.

55.F.: Er muss doch davon gewusst haben, wenn er sein Stellvertreter war?

Erinnern Sie sich, als Sie sich diese Judensachen anschauen, sind

da Veraenderungen geschehen, sind neue Sachen dazu gekommen ?

Das ist sehr wichtig, daraus laesst sich schliessen, dass auch

zu Ihrer Zeit Hinrichtungen durchgeführt wurden. Ich weiss es ja, ich wusste es nur von Ihnen wissen.

A.: Soweit mir bekannt ist und ich gesehen habe, ist mir nicht erinnerlich, dass etwas frisch blutiges dazugekommen war. KOLLMANN war dort und ich bin zu ihm gekommen. Wenn Hinrichtungen später stattgefunden haben, so sind die Sachen vielleicht wo anders hingekommen.

56.F.: Was wissen Sie von anderen Lagern ?

A.: Mir ist nur dieses bekannt, nur dieses eine Lager.

57.F.: Wissen Sie, an wen diese Sachen abgeführt wurden ?

A.: Das kann ich Ihnen sagen, das ist gestohlen worden, von allen die dort waren.

58.F.: Verschiedenes wurde doch an die NSV und DAF abgegeben.

A.: Das ist mir nicht bekannt.

59.F.: Sie sagten doch selbst, dass die Sachen verpackt wurden in Bündel und auf die Bahn gebracht wurden. Wurde das nicht von offiziellen Transporten aus Riga weggeschafft ?

A.: Das habe ich nicht gesagt. Ich wurde nur geschickt, wenn ich was abholen sollte, ich weiss nur von den Restbeständen, die übrig geblieben sind, mehr weiss ich nicht.

60.F.: Erinnern Sie sich an Unterscharführer ROSSMANN ?

A.: Nein, ist mir nicht bekannt.

61.F.: Waren Sie im März 1942 in Riga ?

A.: Nein, bei einer Operation in Berlin.

62.F.: Wie lange ?



A.: Ich bin ungefaehr Ende April oder Anfang Mai wieder zurueck-
gekommen.

63.F.: Haben Sie von der Aktion BINAMINDE gehoert, wo deutsche Juden
weggefuehrt wurden ?

A.: Nein.

64.F.: Wissen Sie da ein Waeldchen BIERNIKA, wo Juden hingerichtet
wurden ? Ist Ihnen der Name bekannt ?

A.: Nein, ich weiss nur, dass Obersturmfuehrer DEGENHARDT mit
KOLLMANN mit hinausgefahren ist, da sollten Juden liegen, die
muessten uebergossen werden, damit die Russen sie nicht finden.
Wo das war, das wurde uns verheimlicht.

65.F.: Ist Ihnen das Lager Kaiserswald ein Begriff ?

A.: Ja, das kenne ich, habe ich gesehen, eine Seite war abge-
sperrt, nichts wie Wehrmachtsautos haben drinnen gestanden.

66.F.: Waren die leer, ?

A.: Das weiss ich nicht, wir durften nicht rein.

67.F.: Haben Sie jemals gehoert, dass es ein Vernichtungslager war ?

A.: Nein, es war staendig abgeschlossen, es waren Wehrmachtsposten
da. Es durfte niemand rein. In den Hallen, wo die Sachen ge-
legen haben, haben auch juedische und lettische Frauen gear-
beitet.

68.F.: Wissen Sie nach Ihrer Ankunft von einer einzigen Hinrichtung ?

A.: Nein.

69.F.: Haben Sie nicht geruechtweise gehoert, dass waehrend Ihrer
Anwesenheit Juden vernichtet wurden ?

A.: Nein, ich habe nie davon gehort, soviel ich weiss ist nichts mehr davon durchgedrungen.

70.F.: Ich schreibe eine eidesstattliche Erklarung ueber diese Sache, die sollen Sie mir dann unterschreiben.

Wann sind Sie in die Partei eingetreten :

A.: 1939.

71.F.: Waren Sie Illegalier ?

A.: Nein.

72.F.: Haben Sie der Henlein-Partei angehört ?

A.: Ich war bei der christlich-sozialen Partei und als diese aufgeloesst wurde, sind diese Leute automatisch ueberfuehrt worden in die Henlein-Partei, dann bin ich wieder ausgetreten. Meine SB-Nr. war 332 220.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ord. Lohk. v. 19947

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Ich, Richard BÄHNER, schwöre, erkläre und sage aus :

1. Ich wurde am 10. 8. 1893 in PILSEN geboren, besuchte zunächst 2 Klassen Volksschule, später 3 Klassen Volksschule in MIES, dann wieder 3 Klassen Bürgerschule in PILSEN. Von 1907 bis 1910 lernte ich die Textilbranche. Von 1910 bis ~~1914~~¹⁹¹⁶ arbeitete ich als Vertreter, Reisender und Verkäufer für verschiedene Textilfirmen. Von 1914 bis 1918 war ich Soldat im Weltkrieg.

2. Im Jahre 1939 trat ich in die NSDAP ein; meine Parteinummer ist mir unbekannt. Zur selben Zeit bin ich der SS beigetreten. Meine SS Nummer ist 332 220.

3. Nach Ende des ersten Weltkrieges wurde ich selbständiger Kaufmann in BRUCK und blieb dort bis 1939 als ich zur K.Z. Verstärkung nach DACHAU gerufen wurde. In DACHAU war ich vom 6. 9. 1939 bis Ende September 1939. Dann kam ich nach MAUTHAUSEN wiederum als K.Z. Verstärkung. In MAUTHAUSEN blieb ich bis 6. 2. 1940. Dann kehrte ich wieder nach BRUCK zurück. 1940 wurde ich wieder einberufen und zusätzlich beim Ergänzungsent der Waffen SS melden. In Dezember 1941 wurde ich zum Höheren SS und Polizeiführer nach HIGA ^{Leunau} ~~gerufen~~ gerufen. Ich machte Dienst bei der Poststelle als Lacufer und hatte die Post abzuholen und zur Poststelle zu bringen. Die eingegangene Post wurde auf die Hauptgeschäftsstelle gebracht und wurde von dort aus weiter verteilt.

RB

RB

RB

RB

RB

4. Ich selbst habe Hinrichtungen nie beigewohnt, hoerte aber ge-
 ruechtweise, dass kurz nach dem Einzugsch laufend eine grossere An-
 zahl von Juden erschossen wurde. Durch meine dienstliche Taetigkeit
 kam ich oefters in Beruehrung mit Obersturmsbannfuhrer NEURATH. Dieser
 hatte die Verwaltung der Kleider und wesentlichen Gegenstaenden unter
 sich, die durch Hinrichtungen angefallen waren. Ich selbst habe in
 RIGA in ^{einigen} ~~einigen~~ grossen Hallen dort Berge von Kleidungsstuecken und
 Waesche gesehen, die teilweise mit Blut durchtraenkt waren. Meiner
 Schaetzung nach war es die Kleidung von mindestens 30 000 Menschen.
 Ausser NEURATH arbeiteten auch Obersturmfuehrer Rudolf ESSEN, Haupt-
 wachmeister Hans GINNOV und Unterscharfuhrer Franz KOLLMANN in dieser
 Hallen. Einige Lettinnen und Juedinnen waren mit der Sortierung der
 Kleidungsstuecke beschaeftigt. ~~GINNOV und KOLLMANN wohnten auch dort.~~
 Bei der Dienststelle der 9. Kraftfahrerstaffel, die auch im Gebaeude
 des Hoeheren SS - Polizeifuehrers sich befand, sah ich Geld, Gold
 und Schmuckstuecke ^{historische} ~~schaeffelweise~~ aufgestapelt. Das Geld, Muenzen,
 Papier und Valuta wurden sortiert und in Pakete gepackt und zur
 Deutschen Handelsbank in RIGA geschickt. Es gab ferner Umsengen von
 Schmuck, Brillanten, goldenen Uhren, von denen sich der Hoehere SS und
 Polizeifuehrer JECKELN die besten Stuecke ~~er~~ aussuchte. Gelegentlich,
 wenn ich Post zu JECKELN trug, konnte ich kostbare Wertgegenstaende auf
 seinem Tisch sehen.

5. Der General der SS und Polizei JARDECKER war der Vertreter
 JECKELN's als Hoeherer SS und Polizeifuehrer und uebernahm die Leitung
 der Geschaeftsstelle in JECKELN's Abwesenheit. Der Chef des persoenlichen
 Stabes war von BUKLOW. Im Ergaenzungsamt der Waffen SS war der Obersturm-
 bannfuhrer ROESSELER. Abwehrangelegenheiten wurden von Untersturmfuehrer
 JANDER bearbeitet. Ich habe oefters die dienstliche Post durchgesehen,
 die ich ihm brachte und fand darin Berichte ueber K.L. und Judenangelegen-

R.D. heiten. Er hatte auch das SS und Polizeigericht. Es gab auch einen
 R.D. Polizeifuehrer JAHLE. Ein Stadterstafuehrer SACHSE hatte die Land-
 R.D. wirtschaft. Ein Oberleutnant der Polizei, JENSEN, machte alle Ein-
 sätze seit der Besetzung RIGA's durch die Deutschen mit. Er gehoerte
 zu einer Polizeibattalion, das gelegentlich unter der Leitung eini-
 ger Fuehrer vom Stab auszog. Was die Polizeiabteilungen waehrend
 ihrer Abwesenheit taten, ist mir nicht bekannt. Zum Hoeheren SS und
 Polizeifuehrer gehoerte auch ein Obersturmbannfuehrer DIETRICH von
 SD und ein Obersturmbannfuehrer DIETRICH, der von WILKA kam, ausser-
 dem Untersturmfuehrer BLASCHKE.

6. Ich erinnere mich, dass Obersturmfuehrer BROCKHARDT und
 Unterscharfuehrer KOLLMANN einen Tag in die Umgebung RIGA's fuhren.
 Es wurde bekannt, dass da draussen Juden begraben liegen sollten,
 die uebergossen werden sollten, damit die Russen sie nicht finden
 konnten.

R.D. Ich verliess Riga ^{29. August} im Jahre 1944 mit den deutschen Truppen.

Ich habe obige Aussage, bestehend aus drei (3) Seiten in deutscher
 Sprache gelesen und erkläre, dass dies die volle Wahrheit nach meinem
 besten Wissen und Glauben ist. Ich hatte Gelegenheit, Aenderungen und
 Berichtigungen in obiger Erklarung zu machen. Diese Aussage habe ich
 freiwillig gemacht, ohne jedwedes Versprechen auf Belohnung und war
 keinerlei Zwang oder Drohung ausgesetzt.

Ernberg, den 19. 9. 1947.

Richard Dannler
 Richard DANNLER

Before me, Alfred Schwarz, D-090310, an u.s. Civilian appeared
 Richard DANNLER, to me known, who in my presence signed the foregoing
 statement (Eidesstattliche Erklarung) consisting of two pages in
 the German language and swore that the same was true.

Ernberg, den 19 September 1947

Alfred Schwarz
 Alfred Schwarz